

S. 309: "Nach schwerem Fieber starb er am Vormittag des 28. Juni [1813] und wurde am 30. mit militärischen Ehren in der Kapelle des Prager Militärfriedhofes beigesetzt. Zum Gedenken an ihn ließ der König 1822 das von Rauch geschaffene Scharnhorst-Standbild aufstellen, das zum Ensemble der Neuen Wache gehörte, heute aber unsinnigerweise auf der südlichen Seite der Straße Unter den Linden steht. Die Überführung von Scharnhorsts sterblichen Überresten zum Berliner Invalidenfriedhof erfolgte 1834. Das Grabmonument mit dem schlafenden Löwen schuf Rauch nach einem Entwurf von Schinkel. Friedrich Tieck gestaltete die Reliefs an den Seiten, von denen eines von Scharnhorsts zum Tode führende Verwundung bei Großgörschen zeigt."

S. 348: "In der ersten Jahreshälfte 1814 konnten die Berliner mehrere militärische Siege feiern, doch deuteten neben dem Tod Scharnhorsts im Vorjahr auch einige andere Ereignisse und Todesfälle den Nachdenklicheren unter ihnen auch schon den Beginn restaurativer Tendenzen an."

S. 377: "Den Auftakt zu den politischen Auseinandersetzungen der nächsten Jahrzehnte gab im Herbst des Jahres 1815 die Flugschrift eines bejahrten Professors und Geheimrats, der in der Beschuldigung anderer das beste Mittel der Selbstverteidigung sah. Er hieß Theodor Schmalz, hatte eine Schwester Scharnhorsts geheiratet* und wohnte mit ihr und seinen fünf Töchtern in der Straße Hinter der katholischen Kirche zur Miete, und zwar im Hause Leopold von Gerlachs, des ersten gewählten Oberbürgermeisters von Berlin."

*Hier irrt Günter de Bruyn: Scharnhorst hatte eine Schwester von Schmalz geheiratet. (W.B.)

S. 377: "Erst seine Flugschrift mit dem umständlichen Titel 'Berichtigung einer Stelle in der Bredow-Venturinischen Chronik für das Jahr 1808. Über politische Vereine und ein Wort über Scharnhorsts und meine Verhältnisse zu ihnen', die er an die Regierungen mehrerer deutscher Länder sandte, ließ seinen Namen in der breiteren Öffentlichkeit bekannt werden und machte ihn in liberalen Kreisen verhasst."

Wilhelm Capelle, Die Befreiungskriege 1813-1815 (Berlin 1913)

S. 42: "Am 3. Februar [1813] wurde auf Scharnhorsts Betreiben die 'Bekanntmachung inbetreff der zu errichtenden Jägerdetachements' veröffentlicht. Hierdurch sollten die Söhne der gebildeten Stände, die bisher dienstfrei waren, dem Heere eingefügt und das Interesse aller Familien an den Krieg gekettet werden."

Richard W. Fox, Konservative Anpassung an die Revolution. Friedrich von der Decken und die hannoversche Militärreform 1789-1820. (NdsJbLg Bd. 45, 1973, S. 171-274)

S. 196: "Die von Decken benutzte Grundlage für seine Reaktion auf die Französische Revolution war das neue, historische, von Scharnhorst begründete wissenschaftliche Kriegsstudium." "Die Einarbeitung der historisch-empirischen Wissenschaft in die Kriegsstudien war Scharnhorsts ursprünglicher Beitrag."

S. 199: "Decken berichtete, dass Scharnhorst den hannoverschen Dienst nur aus dem Grund verließ, weil er die bevorstehende Auflösung der hannoverschen Armee voraussah und den preußischen Dienst akzeptieren mußte, um die Sicherheit seiner Familie zu beschützen."